



Zürcher Handelskammer



Jahresbericht 2011

« Bei allen politischen Herausforderungen, die auf das neue Parlament und auf uns alle zukommen werden, stellt sich ernsthaft die Frage, ob nicht immer mehr Leute dazu neigen, sich ihren Blick für Realitäten und Zusammenhänge durch Wunschenken und falsche Versprechungen vernebeln zu lassen. »

Präsident Peter Quadri anlässlich der Generalversammlung 2011

#### **Bild Titelseite**

Von der Kammer organisierte Sonderschau für Kinder und Jugendliche «tun» (Technik und Naturwissenschaften) im Rahmen der Züspa Zürich

#### **Impressum**

Redaktion: Dr. Lukas Briner, Dr. Beat Zimmermann

Bilder: springer-photo.ch, Horgen; Armon Hänseler, LEHRMAX der Landert Motoren AG, Bülach

Layout: michelbaumgartner.com, Rafz

Druck: FO-Zürisee, Stäfa

- 5** 2011 in Kürze
  - Politik
  - Wirtschafts- und finanzpolitische Abstimmungen
- 7** Wirtschaft
- 9** Generalversammlung
  - Veranstaltungen und Informationen
- 11** Vernehmlassungen
  - Deutschdiplome
  - Aussenbeziehungen
- 12/13** Impressionen der Generalversammlung 2011
- 14** Kammervorstand
- 15** Umzug von der alten in die neue Börse
- 16** Unser Team
- 17** Mitglieder
  - Kammervorstand
- 18** Impressionen der tunZürich
- 19** Beglaubigungsdienst
  - Vereinfachung der Zollabfertigung von vorübergehend ein- und ausgeführten Waren
- 20** CITES
- 21** Schiedsgericht
  - Revisionsprojekt Swiss Rules
- 22/23** Impressionen der Jubiläumsfeier
  - «100 Jahre Schiedsgerichtsbarkeit der Zürcher Handelskammer»



Generalversammlung 2011: Regierungsrat Ernst Stocker, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich, sprach zum Thema «Zürcher Verkehrsinfrastrukturen: Motor der Wirtschaft oder Last für die Bevölkerung?».

## 2011 in Kürze

Wer 2011 Revue passieren lässt, sieht sich mit einer Kaskade ausserordentlicher Ereignisse konfrontiert: Verschuldungs- und Währungskrisen, politischen Umwälzungen, wie den Sturz diktatorischer Regimes, bis hin zu Naturkatastrophen, die in Japan mit den durch Erdbeben ausgelösten Flutwellen zum grössten Reaktorunfall des Atomzeitalters führten. Auf ganz unterschiedlichen Ebenen galt es, Herausforderungen zu bewältigen, deren Dimension und Lösung zum Teil noch nicht absehbar sind. Wirtschaftlich belasteten die Schuldenproblematik im Euroraum, der hohe Frankenkurs und das konjunkturelle Stimmungstief die Schweizer Wirtschaft, was vor allem ab der zweiten Jahreshälfte in erheblichem Ausmass spürbar wurde. Zwar bewiesen die Schweizer KMU lange eine erstaunliche Widerstandskraft. Doch sahen sich allmählich immer mehr Betriebe zu drastischen Massnahmen gezwungen und die Schweizerische Nationalbank zu Interventionen auf dem Devisenmarkt und zur Festlegung einer Wechselkursuntergrenze.

## Politik

Diesem Szenario entsprechend sahen sich Regierungen und Notenbanken international und national permanent im Krisenmanagement gefordert. Ob an grossen Gipfeltreffen oder in kleinerem Kreis, galt es, neben eigentlichen Feuererhebungen kurz- und mittelfristige Interventionen zu beschliessen, um mit Rettungsschirmen und Stabilisierungsfonds das Auseinanderbrechen des Euroraumes zu verhindern. Konzeptionell überzeugende Reformen sind allerdings noch kaum erkennbar. Als eigentliches europäisches Führungstandem bemühten sich die deutsche Bundeskanzlerin Merkel und Frankreichs Präsident Sarkozy um EU-weite Lösungsansätze, während in Ländern, wie Italien und Griechenland,

Übergangsregierungen und Technokraten versuchten, die maroden Haushaltskassen mit drastischen Eingriffen zu sanieren. Politische Unrast war die Quittung für immer mehr verbreiteten Unmut, der selbst einen Silvio Berlusconi nicht verschonte.

Auch in den USA blieben Verschuldungskrise und Budgetdefizit ein politisches Dauerthema, das Demokraten und Republikanern Munition für einen permanenten Schlagabtausch im beginnenden Vorwahlkampf lieferte. Präsident Obama sah sich angesichts schlechter Wirtschaftsdaten zunehmend in die Defensive gedrängt. Ein ernst zu nehmender Herausforderer konnte sich bisher nicht etablieren, die Wiederwahlchancen Obamas galten zu Jahresende aber keineswegs als gesichert. Auch Präsident Sarkozy muss mangels überzeugendem Leistungsausweis um seinen Wieder-

einzug ins Elysée bangen, während der deutsche Bundespräsident Wulff wegen privater Kredite für ein Eigenheim in Turbulenzen geriet.

Die Schweiz blieb lange Zeit ihrem Ruf als Fels in der Brandung gerecht, mit dem hohen Frankenkurs als Kehrseite der Medaille. In der Tat ist es hierzulande gelungen, dank Schuldenbremse und Ausgabendisziplin die Staatsfinanzen recht gut im Griff zu behalten. Dies weckte Begehrlichkeiten krisengebeutelter ausländischer Staaten, die ungeniert fiskalische Zugeständnisse einforderten und das Bankkundengeheimnis unter Dauerbeschuss nahmen. Steuerlich zuweilen problematischer Umgang mit einzelnen ausländischen Klienten lieferte zweifellos eine Angriffsfläche. Nicht nur die Klärung von Steuerfragen mit den USA, sondern auch mit EU-Staaten verlangten der

## Wirtschafts- und finanzpolitische Abstimmungen

### Abstimmung vom 13. Februar 2011

#### Kanton Zürich

- Erweiterung des Landesmuseums **Ja Ja**

### Abstimmung vom 15. Mai 2011

#### Kanton Zürich

- Volksinitiative «Tragbare Krankenkassenprämien für alle» **Nein Nein**
- Steuergesetz (Steuerentlastungen für natürliche Personen) **Ja Nein**
- Initiative «Ja zur Mundart im Kindergarten» **Nein Ja**

### Abstimmung vom 4. September 2011

#### Kanton Zürich

- Aufhebung Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum **Nein Nein**

#### Stadt Zürich

- Volksinitiative «Zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs in der Stadt Zürich» **Nein Ja**

### Abstimmung vom 27. November 2011

#### Kanton Zürich

- Gesetz über den Flughafen Zürich (Flughafengesetz) (Änderung vom 23. Februar 2009; keine Neu- und Ausbauten von Pisten) **Nein Nein**
- Gültige Teile des Gegenvorschlags von Stimmberechtigten **Nein Nein**

**Blau = Kammerparole    Schwarz = Resultat**



Kammerpräsident Peter Quadri führte die zahlreichen Mitglieder und Gäste durch die Generalversammlung.

Schweizer Diplomatie höchstes Verhandlungsgeschick ab. Neben Frankenstärke und Konjunkturankurbelung standen politisch die eidgenössischen Wahlen im Fokus des Interesses. Als neue Sterne am helvetischen Polihimmel sind Bürgerlich-Demokraten (BDP) und Grünliberale (GLP) aufgezogen, während etwa die SVP an Wähleranteil einbüsste. Eine neue politische Mitte ist entstanden, die sich erst noch positionieren muss. Bei den Bundesratswahlen im Dezember wurde die parteimässige Zusammensetzung bestätigt und anstelle der zurücktretenden Micheline Calmy-Rey der Freiburger Ständerat Alain Berset gewählt. Bei den Zürcher Regierungsratswahlen im April blieb die bürgerliche Mehrheit in der Exekutive (2 FDP und 2 SVP) erhalten, während die Nichtwiederwahl von Sicherheitsdirektor Hans Hollenstein überraschte. Im Mai ist in der Volksabstimmung die Steuergesetzesrevision knapp gescheitert, mit welcher natürliche Personen hätten entlastet und der Kanton steuerlich hätte attraktiver werden sollen. Eine Krux lag wahrscheinlich auch im komplizierten Abstimmungsprozedere mit zwei Gegenvorschlägen und diversen Stichfragen. Ende November refüsierte der Souverän mit deutlichem Mehr zwei Vorlagen, die den Flughafen Zürich baulich erheblich blockiert hätten. Keine Fortschritte erzielt wurden bei den Verhandlungen mit Deutschland über das Anflugregime. Das aus 18 Wirtschaftsverbänden beidseits der Grenze bestehende Netzwerk Wirtschaft am Hochrhein, in dem praktisch die gesamte Wirtschaft der Region zwischen Bodensee und Basel und auch die ZHK vertreten ist, forderte eine baldige Verständigung im Fluglärmstreit. Dies wurde in einem Brief an den deutschen Verkehrsminister und seine Schweizer Kollegin Doris Leuthard deutlich gemacht – bislang ohne erkennbare Wirkung.

## Wirtschaft

Während die Finanz- und Devisenmärkte im Euroraum, in den USA und in Asien teilweise kräftig ins Trudeln geraten sind mit entsprechenden Folgen für die Wirtschaft, gab es Lichtblicke in China und den Emerging Markets. Mit seiner laufend steigenden Industrieproduktion präsentierte sich das Reich der Mitte einmal mehr als Weltkonjunkturmotor, der im vierten Quartal aber an Schwung verlor. In den Vereinigten Staaten und Europa hat sich das anhaltende Stimmungstief je länger, je mehr in der Realwirtschaft mit einem deutlich abgeschwächten Wachstum niedergeschlagen. Obwohl einige Ökonomen von Rezession zu sprechen begannen, gab es aber auch positive Aspekte: So ist in Deutschland die Zahl der Arbeitslosen mit knapp 3 Millionen Personen auf ein 20-Jahres-Tief gefallen. Weniger Arbeitslose hatte es zuletzt 1991 gegeben. Der Aufschwung am Arbeitsmarkt setzte sich – etwas verlangsamt – auch im Dezember fort. Die Arbeitslosenquote betrug 6,6 Prozent. Das deutsche Haushaltsdefizit ist 2011 wegen höherer Steuereinnahmen und eines kräftigen Wirtschaftswachstums auf 26,7 Milliarden Euro gesunken, was 1,0 Prozent des BIP bedeutet. Die EU-Regeln sehen als Obergrenze ein Defizit von drei Prozent des BIP vor. Die Wirtschaft des nördlichen Nachbarlandes ist im vergangenen Jahr trotz der Euro-Schuldenkrise weiter auf hohen Touren gelaufen und hat bei der Wachstumsrate die drei vor dem Komma halten können. In Grossbritannien hat sich die Stimmung der Einkaufsmanager des Dienstleistungssektors im Dezember überraschend aufgehellt. Der Einkaufsmanagerindex ist auf 54,0 Zähler geklettert, wie das Chartered Institute of Purchasing Managers (CIPS) in London mitteilte. Ab einem Wert von 50 Punkten deutet der Indikator auf einen Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität hin. In der Schweiz kletterten die Verkaufszahlen bei

den Neuwagen bis Jahresende auf den höchsten Stand seit über zehn Jahren. Der Schweizer Einkaufsmanager-Index (PMI) ist im Dezember wieder in die Wachstumszone vorgestossen, dies vor allem dank starker Werte bei den Komponenten «Produktion», «Lager Einkauf» und «Auftragsbestand».

Der Schweizer Arbeitsmarkt hat sich letztes Jahr trotz der wirtschaftlichen Abschwächung und dem starken Franken erstaunlich robust gehalten. Ab dem Spätherbst zeichneten sich jedoch immer deutlicher Spuren der Krise ab. Im Jahresmittel betrug die Arbeitslosenquote 3,1%, was einen spürbaren Rückgang um 0,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet. Damit markiert der Wert des Jahres 2011 das drittbeste Resultat der letzten neun Jahre. Die Teuerung in der Schweiz ist im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Im Jahresdurchschnitt betrug der Anstieg des Preisniveaus 0,2 Prozent. 2010 hatte die durchschnittliche Teuerung noch bei 0,7 Prozent gelegen. Vergleicht man den Dezember 2011 mit dem Vorjahresmonat, gingen die Preise sogar um 0,7 Prozent zurück. Dieser Rückgang war vor allem auf ausländische Güter zurückzuführen. Diese wurden 3,3 Prozent billiger, während die Preise inländischer Produkte um 0,2 Prozent zulegten. Einen Anstieg verzeichnete auch das Erdöl. Dessen Preis nahm innert Jahresfrist um 10,0 Prozent zu.

Mit Aktien war 2011 kein Geld zu verdienen. Leichte Gewinne in der letzten Handelswoche kaschierten den Jahresverlust nicht. Der SMI hat seit seinem durch die Verwerfungen der Schuldenkrise bedingten Jahrestief von 4791 Punkten im August zwar wieder an Boden gut gemacht. Trotzdem beendete er das Jahr bei einem Stand von 5936 Zählern um 7,8 % im Minus. Verglichen mit anderen europäischen Indizes behauptete sich



Nach dem ordentlichen GV-Teil beim Kontaktpéero



das Schweizer Standardwerte-Barometer 2011 recht gut. Der Euro-Stoxx 50 der grössten kotierte Werte der Eurozone verlor 17,1 %, der deutsche DAX 14,7 % und der französische Leitindex CAC 40 der führenden an der Pariser Börse gehandelten Aktiengesellschaften 17,0 %. Besser hielt sich der britische FTSE 100 mit einem Minus von 5,6 %, während der amerikanische Dow Jones Industrial Average sogar einen Zuwachs von 5,9 % verbuchte.

## Generalversammlung

Die 138. ordentliche Generalversammlung fand am 5. Juli 2011 wiederum im Kongresshaus Zürich statt. Kammerpräsident Peter Quadri hiess rund 340 Mitglieder und Gäste willkommen, darunter zahlreiche Repräsentanten aus Politik, Justiz, Bildungswesen und Wirtschaft sowie Vertreter von Diplomatie und Armee. Traditionellerweise besuchten wiederum Absolventinnen und Absolventen einer Kantonsschule, diesmal aus Oerlikon, die Kammer-GV. Sie hatten im Vorjahr an einer von der ZHK organisierten Wirtschaftswoche teilgenommen und erlebten nun eine Live-GV. Nach Abwicklung der statutarischen Geschäfte begrüsst die Vorsitzende als Referenten Regierungsrat Ernst Stocker, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich, zum Thema «Zürcher Verkehrsinfrastrukturen: Motor der Wirtschaft oder Last für die Bevölkerung?». In seinen Ausführungen beleuchtete er die zahlreichen Herausforderungen und Zielkonflikte in der Zürcher Verkehrspolitik. Besonders ging er dabei im Hinblick auf die Abstimmung vom 27. November auf den Flughafen Zürich ein: eine der wichtigsten Verkehrsinfrastrukturen für Wirtschaft und Bevölkerung im Kanton Zürich. Hier liege ein (in die richtige Richtung erfolgter) Schlüsselentscheid in der Hand des Stimmvolks.

## Veranstaltungen und Informationen

Neben der jährlichen Generalversammlung gab es 2011 im Veranstaltungskalender der Kammer zwei weitere Highlights: den Anlass «100 Jahre Schiedsgerichtsbarkeit der Zürcher Handelskammer» und die Sonderschau «tunZürich» (Technik und Naturwissenschaft) im Rahmen der Züspa.

Im September konnte die Kammer mit einer Konferenz und einem Festakt ein wichtiges Jubiläum feiern: Im Jahr 1911 nämlich rief ihr Vorstand ein «kaufmännisches Schiedsgericht» ins Leben. Seine Aufgabe war, den Unternehmern ein rasches und diskretes Verfahren zur Erledigung von Streitigkeiten zur Verfügung zu stellen, welches den Gang an die staatlichen Gerichte ersparte. Was als Dienstleistung für die Mitglieder der Kammer begann, entwickelte sich besonders seit dem Zweiten Weltkrieg zu einem heute namentlich im internationalen Handelsverkehr beliebten und allen Unternehmungen zur Verfügung stehenden Verfahren zur Beilegung rechtlicher Auseinandersetzungen. Seit 2004 bietet die Zürcher Handelskammer zusammen mit den Kammern von Basel, Bern, Genf, Neuenburg, Tessin und Waadt mit den «Swiss Rules of International Arbitration» eine einheitliche Schiedsordnung an, welche seit diesem Jahr nicht mehr nur auf internationale Verfahren, sondern auch auf solche zwischen Parteien mit Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz anwendbar ist. Durch die Bezeichnung je eines Schiedsrichters im Rahmen eines Dreierschiedsgerichts bzw. durch die gemeinsame Bezeichnung eines Einzelschiedsrichters können die Parteien auf die Zusammensetzung des Schiedsgerichts Einfluss nehmen und Anfechtungsmöglichkeiten weitgehend ausschliessen, um das Verfahren zu beschleunigen. Schiedsgerichtsentscheide werden aufgrund

internationaler Staatsverträge praktisch in aller Welt anerkannt und durch staatliche Organe vollstreckt. Allein in den letzten fünf Jahren wurden bei der Zürcher Handelskammer unter den Swiss Rules Verfahren mit Streitwerten von insgesamt über 2,7 Milliarden Franken administriert. Die rechtsstaatliche Tradition unseres Landes, seine Neutralität und seine gute Erreichbarkeit, namentlich über den Flughafen Zürich, machen die Schweiz zum beliebten Standort für Schiedsverfahren. Diese sind über Reisen, die Beanspruchung von Rechtsberatung und anderen Dienstleistungen, wie z. B. Hotelübernachtungen, zum volkswirtschaftlichen Faktor geworden (siehe auch [www.swissarbitration.ch](http://www.swissarbitration.ch) sowie [www.zurichcci.ch](http://www.zurichcci.ch) (Schiedsgericht).

Das zweite Highlight war die interaktive Sonderschau für Kinder und Jugendliche «tun» (Technik und Naturwissenschaften), die von der Kammer im Rahmen der Züspa lanciert wurde. Um die grosse Herausforderungen der Zukunft zu meistern, nämlich: erneuerbare Energien, Schonung der Ressourcen, Bewältigung der Bevölkerungsexplosion, Umgang mit klimatischen Veränderungen, braucht es genügend Nachwuchs in den entsprechenden Berufen, was bedeutet, Junge möglichst früh dafür zu begeistern. Ziel der Sonderschau war deshalb, auf spielerische Weise das Interesse für Technik und Naturwissenschaften zu wecken. An den Ständen bekannter Aussteller, wie dem Paul Scherrer Institut, Endress+Hauser Flowtec AG, IBM Schweiz AG und Interpharma, konnten die zukünftigen Ingenieure und Naturwissenschaftler selber ausprobieren, experimentieren, tüfteln und forschen. Mit rund 120 Klassen und gegen 3000 Schülerinnen und Schüler war [tunZurich.ch](http://tunZurich.ch) zweifellos ein Besuchserfolg. Finanziert wurde das Projekt von Stadt und Kanton Zürich, von Institutionen, Unternehmen, Stiftungen und der Handelskammer selber. Den Begrüssungsan-



Wiederum war eine Gymnasialklasse, dieses Mal von der Kantonsschule Oerlikon, Zürich, zu Besuch an der Kammer-GV.



Über 300 Teilnehmende verfolgten die Generalversammlung: zahlreiche Mitglieder, Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Diplomatie.

lass der Kammer eröffnete ZHK-Präsident Peter Quadri, gefolgt von Regierungsrätin Regine Aepli, Bildungsdirektorin des Kantons Zürich, welche die Grussbotschaft der Regierung überbrachte, sowie einem Podiumsgespräch unter Leitung von Dr. Beat Glogger zum Rahmenthema der tunZürich: den Nachwuchs möglichst früh für technische und naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern. Anschliessend an das Podium offerierte die Kammer einen Apéro, der eine willkommene Möglichkeit bot, Kontakte zu knüpfen und Gedanken auszutauschen (mehr Informationen: [www.tunzürich.ch](http://www.tunzürich.ch) und fotografische Impressionen auf Seite 18).

Beide Veranstaltungen wurden im Bild festgehalten. Zusammen mit Impressionen von der Generalversammlung können die Fotos auf der Kammer-Homepage unter der Rubrik «Rückblick» aufgerufen werden. Dort werden Kammeranlässe in Bildausschnitten festgehalten als Visualisierung der vielfältigen Aktivitäten. Auch im Jahresbericht spielt der Bildteil eine wichtige Rolle, sagen Bilder doch oft mehr als tausend Worte.

In den jeweils am Monatsende erscheinenden Mitteilungen wurden die Kammermitglieder und weitere Empfänger über aktuelle wirtschaftliche Themen, Vernehmlassungen, Zoll- und Aussenhandelsfragen, Neueintritte und Jubiläen sowie interessante Veranstaltungen im In- und Ausland informiert. Zusammen mit den Mitteilungen wurde periodisch eine Liste mit Angeboten für Geschäftskontakte versandt (diese ist auch auf der Homepage aufgeschaltet) sowie in den «Spezialinformationen» vor leider immer wieder vorkommenden zweifelhaften Geschäftspraktiken und Lockvogelangeboten gewarnt.

## Vernehmlassungen

Zu den Themen, zu welchen die Kammer in Vernehmlassungen Stellung bezog, gehörten vor allem Infrastruktur-, Aussenhandels- und Regulierungsfragen wie der kantonale Richtplan, die Frage eines Citylogistikkonzepts oder das Cassis-de-Dijon-Prinzip. Ausführlich äusserte sie sich auch zur Verordnung über die Flughafengebühren. Gemäss dem vom Bundesamt für Zivilluftfahrt publizierten Entwurf sollen die Flughäfen verpflichtet werden, einen namhaften Teil ihrer Einnahmen aus dem nicht aviatischen Geschäft zur Quersubventionierung der Airlines in Form von Gebührenerkürzungen zu verwenden. Die Kammer hat darauf hingewiesen, dass das Vorhaben des BAZL weit über das Ziel hinausschiesst und im Widerspruch steht zur Rechtsform der Flughafen Zürich AG als börsenkotierte Aktiengesellschaft. Der Flughafen Zürich wird sich in Zukunft nur dann als Hub behaupten können, wenn er seine qualitative Spitzenstellung zu behalten vermag. Dazu muss er nicht nur aviatisch, sondern auch auf dem Kapitalmarkt wettbewerbsfähig bleiben, um künftige Investitionen zu tätigen.

Soweit es die meist knappen Eingabefristen zulassen, werden laufende Vernehmlassungen auch mit anderen Kammern und Verbänden koordiniert sowie in den monatlichen Mitteilungen für die Mitglieder ausgeschrieben. Neben Vernehmlassungen und Anhörungen zu legislatorischen Vorhaben erhält die ZHK von *economiesuisse* im Auftrag des Bundes auch Umfragen zu bilateralen Wirtschaftsbeziehungen. Die Antworten, die aus Zeitgründen meist nur beim branchenmässig allerdings breit abgestützten Vorstand eingeholt werden können, dienen der Vorbereitung periodisch stattfindender Wirtschaftsdialoge. Weiter beteiligte sich die Kammer auch an den Konjunkturumfragen von *economiesuisse*, welche vor allem auch regionale wirt-

schaftliche Aspekte beleuchten sollen. Bei der Umfrage im letzten Herbst über die Aussichten 2011 und 2012 zeigte sich – nicht überraschend –, dass das neue Jahr wesentlich zurückhaltender eingeschätzt wird als das abgelaufene.

## Deutschdiplome

Mitte April 2011 konnte die Kammer das «Diplom in der deutschen Sprache» an zwölf Prüfungsabsolventen überreichen. Unter ihnen erzielten drei Damen sogar einen Notenschnitt von 5 und besser, wodurch ihr Zertifikat das Prädikat «mit Auszeichnung» aufweist. Vorbereitet hatten sich die Kandidatinnen und Kandidaten an der EB Zürich sowie am NSH Bildungszentrum Basel. Wiederum zwei Personen bereiteten sich im Selbststudium vor und kamen im Frühjahr zum 2. Mal zur Prüfung; ihre Disziplin hat sich gelohnt, sie erreichten die Qualifikation. Die Kammer dankt für das grosse Engagement den Instituten, die diesen Diplomlehrgang durchführen (die Adressliste ist online unter [www.zurichcci.ch/Deutschdiplom](http://www.zurichcci.ch/Deutschdiplom) abrufbar), und gratuliert den Kursleitenden und Diplomanden zum Erfolg. Die Diplomprüfungen, die etwas über dem Maturitätsniveau liegen, werden seit 1968 durchgeführt und zeichnen sich durch ihre Vielseitigkeit aus. So bescheinigt dieses Deutschdiplom eine überdurchschnittlich gute Beherrschung der deutschen Sprache. Auch im März 2012 wird die Kammer wieder die Deutschdiplomprüfungen durchführen, die Termine sind auf der Webpage ersichtlich.

## Aussenbeziehungen

Von besonderem Nutzen für die Kammer und ihre Mitglieder ist ein breites nationales und internationales Kontaktnetz, mit dessen Hilfe Informationen beschafft, ausgetauscht und richtige Ansprechstellen gefunden werden können. In diesem Beziehungsnetz spielen die in der





Impressionen von der Generalversammlung: viele fröhliche und bekannte Gesichter.

## Unser Kammervorstand

### Präsident

**Peter Quadri**, Erlenbach

### Vizepräsidentin

**Dr. Karin Lenzlinger**, CEO und Delegierte des Verwaltungsrates der Lenzlinger Söhne AG, Nänikon

### Mitglieder des Vorstandsausschusses

**Lukas Gähwiler**, CEO UBS Schweiz, Zürich

**Dr. Karin Lenzlinger**, CEO und Delegierte des Verwaltungsrates der Lenzlinger Söhne AG, Nänikon

**Hans-Ulrich Meister**, CEO Private Banking & CEO Credit Suisse Switzerland

**Dr. Johannes Milde**, CEO Siemens Building Technologies Group, sowie Präsident der Zuger Wirtschaftskammer, Zug

**Peter Quadri**, Erlenbach

**Dr. Beat Walti**, Rechtsanwalt, Partner Wenger & Vieli AG, Zürich, sowie Kantonsrat

### Mitglieder des Kammervorstandes

**Vincent Albers**, Teilhaber der Albers & Co., Zürich

**Prof. Dr. Giorgio Behr**, CEO und Inhaber der Behr Bircher Cellpack BBC, Buchberg, sowie Präsident der Industrievereinigung Schaffhausen

**Walo Bertschinger**, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der WALO-Gruppe, Zürich

**Dr. Thomas Buberl**, CEO Zurich Schweiz, Zurich Financial Services, Zürich

**Martin Candrian**, Präsident des Verwaltungsrates der Candrian Catering AG, Zürich

**Dr. Rolf Dörig**, Präsident des Verwaltungsrates, Swiss Life, Zürich

**Philippe Echenard**, CEO SV Group AG, Dübendorf

**Jürg Fedier**, CFO OC Oerlikon, Pfäffikon

**Christophe R. Gautier**, Reituag GmbH, Zürich

**Prof. Dr. Anton Gunzinger**, Eigentümer, VR-Präsident, Supercomputing Systems AG, Zürich

**Prof. Dr. Felix Gutzwiller**, Institutsdirektor, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich, sowie Ständerat

**Dr. Andres Iten**, Präsident des Verwaltungsrates der René Faigle AG, Zürich, sowie Präsident VZH

**Werner Kummer**, Präsident des Verwaltungsrates der Gebrüder Meier AG, Regensdorf, und Wirtschaftskonsulent

**Dr. Frank Lampert**, Leiter Privatkundengeschäft, KPMG AG, Zug

**Eduardo Leemann**, CEO der Falcon Private Bank Ltd., Zürich

**Ruedi Noser**, Noser Management AG, Hombrechtikon, sowie Nationalrat

**Silvio Ponti**, Mitglied der Konzernleitung, Sika AG, Zürich

**Rolf Renz**, Mitglied der Geschäftsleitung und CFO, Siemens Schweiz AG

**Dr. Heinz Schärer**, Managing Partner und Präsident des Verwaltungsrates, Homburger AG, Zürich

**Theo Schaub**, Inhaber und Geschäftsführer der Schaub Maler AG, Zürich

**Andreas G. Schmid**, Präsident des Verwaltungsrates, Flughafen Zürich AG, Zürich

**Markus Spillmann**, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Neue Zürcher Zeitung AG, Zürich

**Peter Steiner**, Präsident des Verwaltungsrates, Karl Steiner Holding AG, Zürich

**Hans G. Syz-Witmer**, Präsident des Verwaltungsrates, Maerki Baumann & Co. AG, Zürich

**Ernst Tanner**, Präsident des Verwaltungsrates der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg

**Dr. Sandra Thoma**, CEO und Delegierte des Verwaltungsrates, Jost Thoma Holding AG, Zug

**Oliver Weisbrod**, CEO Weisbrod-Zürcher AG, Seidenstoffweberei, Hausen a. A.

**Dr. Thomas Wellauer**, COO Swiss Re, Zürich

**Isabelle Welton**, Country General Manager, IBM Schweiz AG, Zürich

**Jost Wirz**, Ehrenpräsident des Verwaltungsrates, Wirz Partner Holding AG, Zürich



Umzug von der «alten» in die «neue» Börse. Alle packen an.

# Unser Team

## Direktion



Dr. Lukas Briner, Direktor\*



Dr. Beat Zimmermann, Stv. Direktor

## Rechnungs- und Mitgliederwesen



Vittorina Chiesa, Chefin

## Schiedsgericht



lic. iur. Elena Stancato, Rechtskonsulentin

## Sekretariat



Ana Arsic



Michaela Bekic



Cristina Zehnder

## Beglaubigungsdienst



Giovanni Montera, Chef



Connie Darko



Irene Felix



Marija Kelava



Marcel Mathiuet

## Wirtschaftswochen



Giulia Bonaldi



Schweizerischen Industrie- und Handelskammerkonferenz (SIHK) organisierten Schwesterorganisationen der anderen Kantone eine wichtige Rolle. Zweck der periodisch stattfindenden Direktorenkonferenzen war der Erfahrungs- und Informationsaustausch über gemeinsame Anliegen, wie Zusammenarbeitsmöglichkeiten, Kooperation mit Partnerorganisationen sowie die Koordination von Stellungnahmen zu wirtschaftspolitischen Fragen und Projekten. Auch mit dem Wirtschaftsdachverband *economiesuisse*, in dessen Geschäftsführerausschuss der Direktor der ZHK Einsitz hat, sowie mit verschiedenen in der Schweiz domizilierten bilateralen ausländischen Handelskammern wurden mannigfaltige Beziehungen geknüpft. Auf städtischer und kantonaler Ebene sorgt das von den Zürcher Wirtschaftsverbänden gebildete Forum Zürich für die Abstimmung gemeinsamer politischer Interessen und Aktionen. Im Berichtsjahr standen die kantonalen und eidgenössischen Wahlen sowie die Flughafenabstimmung im Fokus. Regelmässig gepflegt werden auch die Beziehungen der Kammer zu kantonalen und städtischen Behörden, so beim Kontaktlunch mit dem Zürcher Stadtrat und seinen Chefbeamten.

Auf internationaler Ebene sind Eurochambres und Union Europäischer Handelskammer (UECC) wichtige Ansprechpartner. Mitglieder von Eurochambres sind die nationalen Kammern der 27 EU-Länder und von 18 Nicht-EU-Ländern sowie zwei weitere Organisationen. Obwohl Eurochambres nicht nur EU-Mitgliedsländer umfasst, ist permanent die EU im Fokus. Das Ziel, von den EU-Organen als offizielle Lobby-Organisation anerkannt zu werden, konnte zumindest teilweise erreicht werden. Für die Kammern in der Schweiz ist die Mitgliedschaft der SIHK sinnvoll: Sie erfahren, was sich in der EU tut und welche Probleme Kammern in anderen Ländern haben. Sie markieren

Präsenz und Interesse der Schweizer Wirtschaft an den Entwicklungen in Europa und können persönliche Kontakte knüpfen. Die SIHK ist durch den Direktor der ZHK im Vorstand vertreten. Die UECC ist eine Vereinigung von 75 Industrie- und Handelskammern aus elf europäischen Staaten. Sie setzt sich im Einzugsgebiet von Rhein, Rhone, Donau sowie den Alpen für eine an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientierte Verkehrspolitik ein. Die Arbeitsgruppe «Allgemeine Verkehrsangelegenheiten», welcher der Stv. Direktor angehört, beschäftigt sich mit aktuellen Fragen der Marktordnung, der Verkehrsinfrastruktur und des Betriebs im Schienen- und Strassenverkehr, im kombinierten Verkehr und im Luftverkehr im Einzugsgebiet der Union. Ein weiteres wichtiges Gremium, in dem die Kammer mitwirkt, ist das aus 18 Wirtschaftsverbänden beidseits der Grenze bestehende Netzwerk Wirtschaft am Hochrhein, in dem praktisch die gesamte Wirtschaft der Region zwischen Bodensee und Basel und auch die ZHK vertreten ist (s. Kapitel «Politik», Seite 7).

## Mitglieder

|            | Firmenmitglieder | Einzelmitglieder mit Stimmrecht | Einzelmitglieder ohne Stimmrecht |
|------------|------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| 1.1.2011   | 1 100            | 118                             | 8                                |
| Eintritte  | 50               | –                               | –                                |
| Austritte  | 61               | 3                               | –                                |
| 31.12.2011 | 1 089            | 115                             | 8                                |

## Kammervorstand

Der Kammervorstand tagte 2011 an zwei ordentlichen Sitzungen, der ersten im Mai sowie der zweiten im November und traf sich im Oktober zu einer ausserordentlichen, der Nachfolgeregelung des Kammerdirektors gewidmeten Sitzung. Frau Dr. Regine Sauter wurde mit Akklamation und damit einstimmig zur neuen Direktorin der Zürcher Handelskammer gewählt mit Amtsantritt im Anschluss

an die Generalversammlung vom 5. Juli 2012. Im Frühjahr orientierten als Parlamentarier im Vorstand Nationalrat Ruedi Noser und Kantonsrat Dr. Beat Walti über die Steuerpolitik in Bund und Kanton Zürich. Dabei ging es vor allem um Fragen von Steuerstrategie und -wettbewerb, so auch der Konkurrenz unter den Kantonen, wo Zürich weniger flexibel agieren kann als kleinere Stände. Dies zeigte sich dann im Mai, als das Steuerpaket von Regierung und Parlament in der Abstimmung knapp scheiterte. Im Herbst standen der Rückblick auf die eidgenössischen Wahlen sowie der Bericht aus Bern durch das als Ständerat glanzvoll bestätigte Vorstandsmitglied Prof. Gutzwiller im Zentrum. Neben den laufenden Kammergeschäften, der Parolenausgabe zu wichtigen Abstimmungen, der Entwicklung des Mitgliederbestandes und der Vorbereitung der Direktionssuche beschäftigte sich der Kammervorstand auch mit dem durch bevorstehende Bauarbeiten am alten Standort bedingten Umzug der ZHK von der alten in die neue Börse. Dieser fand Mitte Juli an einem Freitag/Samstag statt, was lediglich einen Tag Schalter- und Betriebsunterbruch bedeutete. Seit 18. Juli 2011 gilt die neue Adresse Selnaustrasse 32. Impressionen vom Umzug auf Seite 15.

Die personelle Zusammensetzung des Kammervorstandes seit der Generalversammlung 2011 ist Seite 14 zu entnehmen. Auf den Tag der Generalversammlung zurückgetreten sind die Vorstandsmitglieder Björn Bajan, Dr. Agostino Galvagni, Dr. Rudolf Sprüngli und Ronald Weisbrod. Ihr Engagement für die ZHK wurde bestens verdankt. Neu in den Kammervorstand gewählt wurden die Herren Jürg Fedier, Dr. Thomas Wellauer und Oliver Weisbrod. Dr. Frank Lampert, der bereits an der Generalversammlung 2010 gewählt wurde, konnte sein Mandat antreten, da seine Arbeitgeberin KPMG auf ihre Revisorenfunktion bei der ZHK



Wer die Zukunft bewältigen will, muss in den Nachwuchs investieren – mit Initiativen wie tunZürich.ch, der von der ZHK lancierten interaktiven Erlebnisschau Technik und Naturwissenschaften für Kinder und Jugendliche.

verzichtet hat. Die gemäss Kammerstatuten ablaufenden Mandate der folgenden Vorstandsmitglieder wurden erneuert: Prof. Anton Gunzinger, Prof. Felix Gutzwiller, Werner Kummer, Frau Dr. Karin Lenzlinger, Hans-Ulrich Meister, Dr. Johannes Milde, Frau Dr. Sandra Thoma, Frau Isabelle Welton und Jost Wirz.

## Beglaubigungsdienst

Mehrere Länder fordern für Importe nach wie vor die Vorlage von Ursprungszeugnissen oder anderer, in irgendwelcher Form beglaubigter Dokumente. Die Zahl der in den letzten Jahren durch den Ursprungszeugnisdienst unserer Kammer beglaubigten Dokumente (wobei auch die innerhalb der Schweiz beglaubigten Fakturen, sogenannte Inlandbeglaubigungen, eingeschlossen sind) hat sich wie folgt entwickelt:

| Jahr | Dokumente |
|------|-----------|
| 2002 | 35 517    |
| 2003 | 36 079    |
| 2004 | 37 296    |
| 2005 | 38 399    |
| 2006 | 41 879    |
| 2007 | 45 549    |
| 2008 | 46 532    |
| 2009 | 41 850    |
| 2010 | 43 893    |
| 2011 | 44 872    |

## Vereinfachung der Zollabfertigung von vorübergehend ein- und ausgeführten Waren

Die Carnets ATA und Carnets CPD/China-Taiwan-Vereinbarungen umfassen die Zollabkommen über:

- Warenmuster,
- Berufsausrüstungen,
- Waren,

die auf Ausstellungen, Messen oder Kongressen oder ähnlichen Veranstaltungen ausgestellt oder verwendet werden.

Die Nachfrage nach diesen Dokumenten entwickelte sich wie folgt:

### Zahl der ausgestellten Carnets ATA

| Jahr | Ganze Schweiz | Zürcher Handelskammer Anzahl | in % | Zahl der angeschlossenen Länder |
|------|---------------|------------------------------|------|---------------------------------|
| 2002 | 20 596        | 4 118                        | 20   | 58                              |
| 2003 | 20 240        | 4 135                        | 20   | 58                              |
| 2004 | 21 879        | 4 549                        | 21   | 61                              |
| 2005 | 22 582        | 4 649                        | 21   | 63                              |
| 2006 | 24 147        | 5 031                        | 21   | 63                              |
| 2007 | 24 893        | 5 045                        | 20   | 64                              |
| 2008 | 26 277        | 5 423                        | 21   | 66                              |
| 2009 | 24 484        | 4 425                        | 18   | 66                              |
| 2010 | 26 253        | 4 751                        | 18   | 68                              |
| 2011 | 26 370        | 4 487                        | 17   | 71                              |

Für das seit dem 1. Juli 1993 nur im bilateralen Warenverkehr zwischen der Schweiz und Taiwan gültige Carnet CPD/China-Taiwan lautet die Nachfrage wie folgt:

### Zahl der ausgestellten Carnets CPD/China-Taiwan

| Jahr | Ganze Schweiz | Zürcher Handelskammer Anzahl | in % |
|------|---------------|------------------------------|------|
| 2002 | 150           | 12                           | 8    |
| 2003 | 160           | 15                           | 9    |
| 2004 | 240           | 20                           | 8    |
| 2005 | 299           | 16                           | 5    |
| 2006 | 374           | 21                           | 6    |
| 2007 | 313           | 2                            | 0.6  |
| 2008 | 339           | 5                            | 1.5  |
| 2009 | 398           | 5                            | 1.3  |
| 2010 | 316           | 12                           | 3.8  |
| 2011 | 343           | 8                            | 2.3  |

Wegen nicht ordnungsgemässer Verwendung der Dokumente erledigte die Zürcher Handelskammer im Jahre 2011 129 berechnete Reklamationen von ausländischen Zollbehörden. In 87 Fällen konnte der rechtsgenügende Nachweis einer Wiedereinfuhr der Ware in die Schweiz noch erbracht werden, während in 42 Fällen den Carnet-Inhabern Zollforderungen in der Höhe von total CHF 68 291.15 in Rechnung gestellt werden mussten.

Diese Zolldokumente wurden für die temporäre Ein- und Ausfuhr verschiedenster Waren ausgestellt, insbesondere für Präzisionsapparate; elektrische, elektronische sowie Mess- und Kontrollgeräte; Maschinen und Apparate für die Metallbearbeitung, die Landwirtschaft, den Haushalt, das Büro und für die Textilindustrie; Werkzeuge aller Arten; zahlreiche Geräte, Apparate und Werkzeuge für im Ausland tätige Monteure; Schuhe, Hüte,

Bekleidungen, Möbel und Teppiche; medizinische, chirurgische, zahnärztliche und optische Instrumente; Tonaufnahme- und Tonwiedergabe-Einrichtungen; Geschenkartikel, Spiele; fotografische sowie kinematographische und Televisionsausrüstungen; Kostüme und Dekorationen für Theateraufführungen, Musikinstrumente; zahlreiche Standmaterialien für Ausstellungen; Uhren, Bijouterie, Keramikartikel, Glaswaren, synthetische Steine; Sportaus-

rüstungen, Rennpferde; Bilder, Antiquitäten.

Ende 2011 anerkannten 71 Länder die Carnets ATA, nämlich: Algerien, Andorra, Australien, Belarus, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Chile, China (nur für Ausstellungen und Messen), Dänemark, Deutschland, Elfenbeinküste, Estland, Finnland, Frankreich, Gibraltar, Griechenland, Grossbritannien, Hong Kong, Indien (nur für Ausstellungen und Messen), Iran, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Kanada, Rep. Korea, Kroatien, Lettland, Libanon, Litauen, Luxemburg, Macau, Malaysia, Malta, Marokko, Mauritius, Mazedonien, Mexico, Moldawien, Mongolei, Montenegro, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Pakistan, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Senegal, Serbien, Singapur, Slowakische Republik,

Slowenien, Spanien, Sri Lanka, Südafrika, Thailand, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA, Vereinigte Arabische Emirate und Zypern.

Die Nachfrage nach diesen Dokumenten entwickelte sich wie folgt:

**Zahl der ausgestellten CITES Zertifikate, die bei der Zürcher Handelskammer beantragt wurden:**

| Jahr | Anzahl |
|------|--------|
| 2007 | 613    |
| 2008 | 981    |
| 2009 | 702    |
| 2010 | 985    |
| 2011 | 1146   |

## CITES

Der Beglaubigungsdienst der Zürcher Handelskammer beglaubigt seit dem

26. Oktober 2006 im Auftrag des Bundesamts für Veterinärwesen CITES Zertifikate. CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora), auch bekannt als Washingtoner Artenschutzabkommen, ist eine von weltweit 169 Staaten unterzeichnete Handelskonvention, welche die Erhaltung und eine nachhaltige Nutzung der Tier- und Pflanzenpopulationen unserer Welt zum Ziel hat.

Exporteure, speziell die Uhrenindustrie, Kaviarhändler, Lederwarenhändler usw., die gefährdete Tiere, Pflanzen und deren Derivate reexportieren, können dieses Angebot nutzen.



Am 17. Januar 2011 sprach Brigadier Daniel Moccand an der Jahresfeier der Wirtschaftswochen zum Thema: «Mehrwert militärischer Führungsausbildung für Wirtschaft und Gesellschaft».

## Schiedsgericht

Bei der Zürcher Handelskammer wurden im Berichtsjahr insgesamt 47 neue Schiedsverfahren eingeleitet. (Im Jahr 2009 wurden 49 neue Verfahren bei der ZHK anhängig gemacht, im Jahr 2010 waren es deren 40.) Somit ist die Anzahl der neu registrierten Fälle gegenüber dem Vorjahr wieder leicht angestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist auch die Summe der Streitwerte wieder angestiegen, und zwar auf umgerechnet CHF 545 Mio. Diese Entwicklung dürfte auf die derzeit ungünstige Wirtschaftslage zurückzuführen sein.

Die höchste Streitsumme lag bei rund 210 Mio. CHF, die tiefste bei CHF 30 062. An dieser Stelle bleibt zu erinnern, dass Schiedsfälle mit einem Streitwert von weniger als 1 Million CHF einem Beschleunigten Verfahren unterworfen werden, was bedeutet, dass das Schiedsgericht (in der Regel ein Einzelschiedsrichter) den Schiedsspruch innerhalb von sechs

Monaten nach Erhalt der Akten durch die Kammer zu fällen hat.

In lediglich 7 Fällen lagen die Streitwerte jeweils unter CHF 300 000. Der Grossteil der Fälle umfasst einen Streitwert von über 1 Mio. CHF, darunter bewegten sich 5 Fälle im 2-stelligen und 2 Fälle sogar im 3-stelligen Millionenbereich.

Reine Binnensachverhalte (d. h. Verfahren zwischen Parteien mit Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz) lagen in 7 Fällen vor. Auf solche Verfahren finden gemäss dem «Ergänzungsreglement der Zürcher Handelskammer» seit dem 1. Januar 2011 ebenfalls die «Swiss Rules of International Arbitration» Anwendung.

In 12% der Fälle waren ausländische Schiedsrichter an der Verfahrensführung beteiligt.

Wie aus der oben dargestellten Statistik ersichtlich ist, wurden die eingeleiteten Verfahren mehrheitlich a) dem ordentlichen Verfahren und b) jeweils Dreierschiedsgerichten zugewiesen.

### Internationale Schiedsgerichtsbarkeit

Mitglieder der ZHK in der Schiedskommission der Schweizerischen Handelskammern (Swiss Rules of International Arbitration):

Kommission: lic. iur. Elena Stancato, ZHK  
Dr. Martin Burkhardt, Rechtsanwalt  
Dr. Philipp Habegger, Rechtsanwalt  
lic. iur. Gabrielle Nater-Bass, Rechtsanwältin  
Dr. Urs Weber-Stecher, Rechtsanwalt  
Ausschuss: lic. iur. Daniel Hochstrasser, Rechtsanwalt

### Nationale Schiedsgerichtsbarkeit

Obmänner: Dr. Marc Blessing, Rechtsanwalt  
lic. iur. Claudia Kälin-Nauer, Rechtsanwältin  
Dr. Pierre A. Karrer, Rechtsanwalt  
Dr. Bernhard F. Meyer-Hauser, Rechtsanwalt  
Dr. Hans Schmid, Oberrichter  
Dr. Rudolf Tschäni, Rechtsanwalt  
Dr. Georg von Segesser, Rechtsanwalt  
Dr. Daniel Wehrli, Rechtsanwalt  
Dr. Werner Wenger, Rechtsanwalt  
Dr. Markus Wirth, Rechtsanwalt

(Stand 31. Dezember 2011)

## Statistik

### Herkunft der Parteien

|                           |        |
|---------------------------|--------|
| Schweiz                   | 30,5 % |
| übriges Westeuropa        | 39,2 % |
| Osteuropa und ehem. UdSSR | 19,6 % |
| Nordamerika               | 0,9 %  |
| Naher und Mittlerer Osten | 3,6 %  |
| Ferner Osten              | 4,4 %  |
| Australien                | 0,9 %  |
| Westafrika                | 0,9 %  |

### Streitgegenstände

|                             |        |
|-----------------------------|--------|
| Kauf/Verkauf von Gütern     | 44,7 % |
| Kauf/Verkauf von Aktien     | 12,7 % |
| Vertrieb/Agentur            | 10,6 % |
| Dienstleistungsvertrag      | 8,5 %  |
| Konstruktion                | 2,2 %  |
| Gesellschaftsvertrag        | 10,6 % |
| Geistiges Eigentum/Lizenzen | 8,5 %  |
| Übrige                      | 2,2 %  |

### Verfahrenssprache

|          |      |
|----------|------|
| Deutsch  | 25 % |
| Englisch | 75 % |

### Besetzung des Schiedsgerichts

|                      |      |
|----------------------|------|
| Einzelschiedsrichter | 49 % |
| Dreierschiedsgericht | 51 % |

### Verfahrensart

|                          |      |
|--------------------------|------|
| ordentliches Verfahren   | 53 % |
| beschleunigtes Verfahren | 47 % |

## Revisionsprojekt Swiss Rules

Im Berichtsjahr befanden sich die Swiss Rules of International Arbitration in Revision. Eine eigens eingesetzte Arbeitsgruppe bestehend aus erfahrenen Praktiker(inne)n des internationalen Schiedsgerichtswesens erarbeitete ein Revisionsprojekt, welches durch die Trägerschaft Anfang 2012 verabschiedet werden konnte. Datum des Inkrafttretens der neuen Swiss Rules ist der 1. Juni 2012.





Impressionen vom Anlass «100 Jahre Schiedsgerichtsbarkeit der Zürcher Handelskammer».



Zürcher Handelskammer  
Selnastrasse 32, Postfach 3058  
8022 Zürich  
[www.zurichcci.ch](http://www.zurichcci.ch)

Direktion: Telefon 044 217 40 50, Fax 044 217 40 51, Mail [direktion@zurichcci.ch](mailto:direktion@zurichcci.ch)  
Beglaubigungsdienst: Telefon 044 217 40 40, Fax 044 217 40 41, Mail [beglaubigung@zurichcci.ch](mailto:beglaubigung@zurichcci.ch)

